

VORWORT

Als Kind schon wollte ich nach dem Blockflötenunterricht bei meiner Mutter unbedingt Harfe lernen. Da jedoch meine Schwester Vroni das Instrument bereits spielte, blieb mir zunächst die Trompete. Dieses Instrument war von meinen 14 Geschwistern noch nicht besetzt.

Als ich 16 Jahre alt war und schon Trompete studierte, spielte mir ein Mädchen, das mir sehr gut gefiel, auf der Harfe meiner Mutter die „Schöne Weis“ vor. Ich war so fasziniert, dass ich mir das Stück noch in der selben Nacht beibrachte.

Bei einer Reise nach Irland kaufte ich mir eine kleine Keltische Harfe, und als ich 1981 meine Solostelle als Trompeter bei den Münchner Philharmonikern aus gesundheitlichen Gründen aufgab, ermöglichte mir Maestro Celibidache ein Harfenstudium an der Musikhochschule München.

Mein Volksmusikspiel wurde stark beeinflusst von den Tirolern Hans und Hansl Saurer sowie vom Eimer Franz aus Icking.

Für eine Schülerin überlegte ich mir zu jeder Unterrichtsstunde ein neues Stück, von ganz leicht bis schwierig. Diese Weisen bilden den Hauptanteil in diesem Heft.

„Greensleeves“ und die Melodien von O’Carolan habe ich in meinen Anfängerjahren gelernt, „Aus der Bretagne“ ist eine Verneigung vor dem großartigen Meister der Keltischen Harfe, Alan Stivell. Meine erste Komposition für die Harfe war 1978 der „Che Guevara Landler“.

Der „Muttilandler“ heißt so, weil ihn meine Mutter immer spielte und ich seinen richtigen Namen nicht kenne.

Die Notation der linken Hand soll nur ein Vorschlag sein. Man kann sich die Noten so zurecht legen, wie’s für einen selbst am besten passt, Hauptsache es macht Freude.

Die Arbeit, Fingersätze zu schreiben, hab ich mir gespart, da man sie sich am besten selbst für die eigenen Hände einrichtet.

Diesem Band liegt eine von mir eingespielte CD mit einer Auswahl der Stücke bei, welche der einen oder dem andern bei der Interpretation helfen soll. Die traditionellen Stücke sind natürlich GEMA-frei. Wenn jemand aber meine Kompositionen kommerziell nutzt, bitte ich, mir meine Rechte einzuräumen.

Zu guter Letzt möchte ich mich mit diesem Band bei meinen Harfen-Lehrerinnen Prof. Ursula Lendtrodt, Prof. Maria Graf und Rosmarie Schmid-Münster bedanken.

Jetzt wünsch ich Dir beim Musizieren ganz viel Freude, ich hatte und hab sie bis heute immer noch!



Stefan Weir

02

Che Guevara Landler

Ch. Well

Musical notation for measures 1-6. The piece is in 3/4 time. The right hand starts with a melody of eighth notes, while the left hand provides a bass line of quarter notes. Measures 1-2 are followed by a repeat sign. Measures 3-6 feature a series of chords in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Musical notation for measures 7-13. The right hand continues with a melodic line, and the left hand maintains a rhythmic accompaniment. A large, faint watermark 'PREISSLER' is visible in the background.

Musical notation for measures 14-20. The melody in the right hand becomes more active with sixteenth notes, while the left hand continues with a simple bass line.

Musical notation for measures 21-27. The right hand features a series of chords and a melodic line, while the left hand provides a steady accompaniment.

Musical notation for measures 28-34. The right hand has a fast, repetitive melodic pattern, and the left hand has a simple bass line. The piece concludes with a final chord in the right hand.



Erster Landler

trad.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature, featuring a melody of eighth and quarter notes. The lower staff is in bass clef, providing a harmonic accompaniment with chords and single notes.

The second system continues the piece, starting at measure 6. It maintains the same melodic and harmonic structure as the first system.

The third system starts at measure 11 and concludes with a double bar line and repeat dots. The word "Fine" is written below the bass staff.

The fourth system starts at measure 17 and includes a repeat sign at the beginning. The melody and accompaniment continue.

The fifth system starts at measure 22 and continues the musical development.

The sixth system starts at measure 28 and ends with a double bar line and repeat dots. The word "Da Capo al Fine" is written below the bass staff.

Da Capo al Fine

